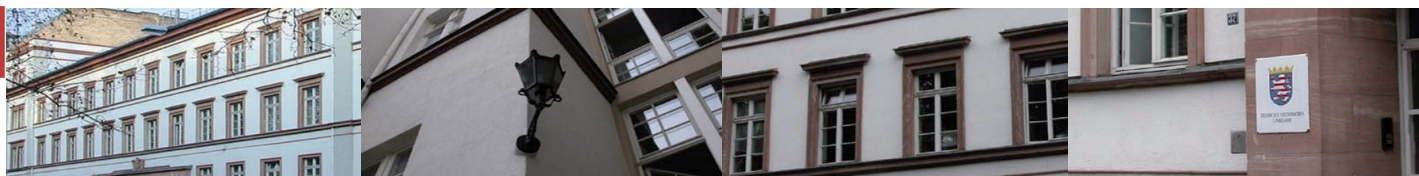




Statistische Berichte



Kennziffer: K V 8 - j/16

Dezember 2017

Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2016

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Gerisch	0611 3802-221
Frau Schrauth	0611 3802-227
E-Mail	jugendhilfe@statistik.hessen.de
Telefax	0611 3802-290
Internet	https://statistik.hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<https://statistik.hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen

2

Tabellen

A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige - einschließlich familienorientierte Hilfen -

- | | |
|--|----|
| 1. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2009 bis 2016 nach Art der Hilfe | 8 |
| 2. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2016 nach Art der Hilfe und Trägergruppe | 9 |
| 3. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2016 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe | |
| 3.1 Begonnene Hilfen / Beratungen | 10 |
| 3.2 Beendete Hilfen / Beratungen | 12 |
| 3.3 Hilfen / Beratungen am 31.12. | 14 |
| 4. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2016 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe | 16 |
| 5. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2016 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe | 18 |
| 6. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2016 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe | 20 |

B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige - ohne familienorientierte Hilfen -

- | | |
|---|----|
| 7. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2016 nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie | 24 |
| 8. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2016 nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe | |
| 8.1 Begonnene Hilfen / Beratungen | 26 |
| 8.2 Hilfen / Beratungen am 31.12. | 28 |
| 9. Beendete Hilfen / Beratungen für junge Menschen 2016 nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt | 30 |
| 10. Hilfen / Beratungen für junge Menschen 2016 nach Verwaltungsbezirken und persönlichen Merkmalen | |
| 10.1 Begonnene Hilfen / Beratungen insgesamt | 32 |
| 10.2 Beendete Hilfen / Beratungen insgesamt | 34 |
| 10.3 Hilfen / Beratungen am 31.12. insgesamt | 36 |

Vorbemerkungen

Allgemeines:

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz – KICK) trat am 1. Oktober 2005 in Kraft. Wesentliche Neuerungen betreffen dabei auch die Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, welche mit dem Erhebungsjahr 2007 erstmalig zum Tragen kamen.

Bisher gab es 4 unterschiedliche Fragebogen zu den erzieherischen Hilfen:

1. Institutionelle Beratungen (§§ 28, 41 SGB VIII)
2. Betreuung einzelner junger Menschen:
 - Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)
 - Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)
3. Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
4. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
 - Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)
 - Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)
 - Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)
 - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Mit der Erhebung 2007 wurden erstmalig ambulante und (teil-)stationäre erzieherische Hilfen für Kinder- und Jugendhilfe gemäß §§ 28 – 35, 41 SGB VIII **in einem gemeinsamen Fragebogen** zusammengefasst.

Die Erhebung wurde außerdem um die Angaben der „sonstigen“ Hilfen nach §§ 27, 41 SGB VIII und um die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII erweitert.

Der Meldezeitpunkt für alle Statistiken wurde vereinheitlicht. Es werden nun für alle Hilfen nach §§ 27 – 35, 35a, 41 SGB VIII die beendeten Hilfen und der Bestand zum 31.12. erhoben.

Rechtsgrundlage:

Die Rechtsgrundlage der Statistik bilden §§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuches — Kinder- und Jugendhilfe — in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 2 Absatz 8 des Gesetzes vom 21. Januar 2015 (BGBl. I S. 10) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist. Erhoben werden Angaben zu §99 Abs. 1 SGB VIII. Die Auskunftsverpflichtung ergibt sich aus §102 Abs. 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 und 6 SGB VIII sind die örtlichen Jugendträger der Jugendhilfe sowie auch die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, auskunftspflichtig. Gemäß § 15 Absatz 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung. Zur Durchführung der Erhebung der Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII übermitteln die Träger der öffentlichen Jugendhilfe den statistischen Ämtern der Länder auf Anforderung die erforderlichen Anschriften der übrigen Auskunftspflichtigen.

Begriffserläuterungen

Art der Hilfe:

Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden auch die Anzahl der betroffenen jungen Menschen nachgewiesen.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII, ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII)

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ sind hier nur Hilfen ohne Verbindung zu Hilfen mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen, sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Erziehungsberatungsstellen sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam – d.h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen – verfügen.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)

In die Erhebung über die soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich Kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen.

Einzelbetreuung (§§ 30, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung fördern.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Diese Hilfe hat eine Sonderstellung unter den ambulanten Hilfen, da hier nicht der einzelne junge Mensch, sondern die ganze Familie im Blickpunkt steht. Ziel ist es, die Familie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme wieder selbstständig zu lösen. Dabei erhält die Familie intensive Betreuung und Begleitung z. B. bei Schwierigkeiten in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei dem Umgang mit Ämtern und Institutionen. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden.

Das Profil dieser Familien ist meist durch massive materielle Probleme und familiäre Belastung gekennzeichnet; weniger dagegen durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst. Da diese Hilfe von allen ambulanten Hilfen am „tiefsten“ in den Innenraum der Familie eingreift, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfe ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Durch die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden.

Vollzeitpflege (§§ 33, 41 SGB VIII)

Unter der Vollzeitpflege wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (bei Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht.

Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

Heimerziehung (§§ 34, 41 SGB VIII)

Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des jungen Menschen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Die jungen Menschen sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteil werden.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen.

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Diese Hilfe wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Die Hilfen werden jungen Menschen gewährt, wenn deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensjahr typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

Sonstige Merkmale:

Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII

Seit dem Berichtsjahr 2012 wird festgehalten, ob eine Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII der Hilfe vorangegangen war. Bei der Gefährdungseinschätzung handelt es sich um eine Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung. Diese Einschätzung wird vorgenommen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bestehen. Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung kann eine Hilfe zur Erziehung als notwendig erachtet werden, auch wenn keine akute Kindeswohlgefährdung besteht. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung ist eine anschließende Hilfestellung zwingend vorgegeben.

Träger der Jugendhilfe

Die Träger der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche und freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände und kirchliche Träger). Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind hier Jugendämter, kreisangehörige Gemeinden und Gemeindeverbände.

Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils

Hier ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist bei der Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt.

Wirtschaftliche Situation/Transferleistungen

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz zur Deckung des Lebensunterhalts dienen. Mit Transferleistungen sind hier gemeint der Bezug:

- von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II – „Hartz IV“), auch in Verbindung mit Sozialgeld oder
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII) oder
- eines Kindergeldzuschlags.

Intensität der Hilfe/Beratung

Bei **Erziehungsberatungen** wird die Zahl der Beratungskontakte festgehalten. Dabei werden nur Kontakte einbezogen, die inkl. Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 und bis zu 60 Minuten umfassen. Dauert die Beratung länger, ist die Anzahl von Kontakten entsprechend zu erhöhen; z.B. sind bei einer Sitzung von über 90 Minuten zwei Kontakte zu zählen.

Bei **allen anderen Hilfen** sind die laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden pro Woche angegeben. Bei Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist jedoch angegeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgen.

Rein telefonische Beratungen werden nicht gezählt.

In den Tabellen werden die Hilfen nach der Hilfeart (§§27 bis 35, 35a, 41 SGB VIII) dargestellt.

Dabei sind die Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) bei den entsprechenden Hilfearten enthalten. Auf die Bezeichnung § 41 SGB VIII wird im Folgenden verzichtet.

**A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
- einschließlich familienorientierte Hilfen -**

1. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2009 bis 2016 nach Art der Hilfe

Hilfeart	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Hilfen / Beratungen am 31.12.								
Familienorientierte Hilfen	5 636	4 901	4 823	4 641	4 579	4 720	4 607	4 616
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	1 148	224	187	185	234	275	184	239
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	4 488	4 677	4 636	4 456	4 345	4 445	4 423	4 377
Hilfe orientiert am jungen Menschen	27 048	29 157	29 369	29 285	30 038	30 241	31 773	33 500
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	1 486	2 561	2 528	2 195	1 998	1 676	1 267	1 452
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	9 617	10 416	10 205	10 153	10 450	9 863	9 880	9 927
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	435	451	418	371	307	264	196	273
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 672	1 772	1 761	1 797	1 757	1 835	1 805	1 801
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	1 737	1 579	1 581	1 422	1 490	1 479	1 391	1 308
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	3 561	3 585	3 692	3 759	3 924	3 994	3 930	4 137
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	5 172	5 288	5 379	5 412	5 695	6 066	7 599	8 442
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	333	296	257	244	246	231	359	435
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	3 035	3 209	3 548	3 932	4 171	4 833	5 346	5 725
I n s g e s a m t	32 684	34 058	34 192	33 926	34 617	34 961	36 380	38 116
Beendete Hilfen / Beratungen								
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	21 778	21 953	22 600	22 084	21 275	21 176	19 965	19 491

2. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2016 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen / Beratungen am 31.12.	davon Träger der	
	Hilfen / Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe	freien Jugendhilfe
Familienorientierte Hilfen	3 005	2 868	4 616	519	4 097
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	161	130	239	41	198
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	2 844	2 738	4 377	478	3 899
Hilfe orientiert am jungen Menschen	30 390	29 273	33 500	10 246	23 254
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	990	992	1 452	390	1 062
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	19 717	19 491	9 927	4 463	5 464
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	246	192	273	40	233
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 567	1 593	1 801	352	1 449
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	587	673	1 308	157	1 151
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	921	787	4 137	3 452	685
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	3 617	3 124	8 442	655	7 787
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	396	342	435	67	368
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	2 349	2 079	5 725	670	5 055
I n s g e s a m t	33 395	32 141	38 116	10 765	27 351
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	5 755	5 668	8 619	1 279	7 340
stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34 SGB VIII (vorrangig stationär)	4 719	4 105	12 753	4 166	8 587
familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	3 005	2 868	4 616	519	4 097
Zahl der jungen Menschen	5 621	5 496	9 049	—	—

3. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien
3.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
							Insgesamt
1	unter 3	3 604	213	77	2 023	—	6
2	3 - 6	4 907	148	65	3 557	—	14
3	6 - 9	6 179	180	62	3 960	52	62
4	9 - 12	5 883	212	53	3 345	65	127
5	12 - 15	5 817	217	54	3 150	37	339
6	15 - 18	6 649	276	36	2 441	63	612
7	18 oder älter	2 972	99	8	1 241	29	407
8	I n s g e s a m t und zwar	36 011	1 345	355	19 717	246	1 567
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	15 270	683	133	6 801	133	726
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	8 428	413	60	2 913	92	457
							Männ
11	unter 3	1 860	110	39	1 068	—	4
12	3 - 6	2 745	75	33	2 030	—	8
13	6 - 9	3 777	98	28	2 382	41	37
14	9 - 12	3 572	133	28	1 933	49	84
15	12 - 15	3 397	126	22	1 704	32	211
16	15 - 18	4 080	176	19	1 198	55	380
17	18 oder älter	1 772	68	2	644	28	248
18	Z u s a m m e n und zwar	21 203	786	171	10 959	205	972
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	9 601	414	63	3 901	117	481
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 700	260	27	1 664	81	323
							Weib
21	unter 3	1 744	103	38	955	—	2
22	3 - 6	2 162	73	32	1 527	—	6
23	6 - 9	2 402	82	34	1 578	11	25
24	9 - 12	2 311	79	25	1 412	16	43
25	12 - 15	2 420	91	32	1 446	5	128
26	15 - 18	2 569	100	17	1 243	8	232
27	18 oder älter	1 200	31	6	597	1	159
28	Z u s a m m e n und zwar	14 808	559	184		41	595
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 669	269	70	2 900	16	245
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 728	153	33	1 249	11	134

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

**2016 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen / Beratungen**

Art der Hilfe						Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)		
samt									
1 054	2	240	62	—	4	1 174	334	1	
934	6	142	85	—	21	1 041	247	2	
936	198	112	160	—	519	1 342	290	3	
883	259	68	242	16	666	1 454	324	4	
801	92	119	562	41	459	1 393	710	5	
519	30	212	1 956	208	332	1 331	2 219	6	
139	—	28	550	131	348	599	595	7	
5 266	587	921	3 617	396	2 349	807	578	8	
2 565	254	431	2 600	271	806	3 954	3 141	9	
1 390	123	306	2 198	228	308	2 208	2 586	10	
lich									
519	2	119	34	—	4	570	171	11	
502	5	62	48	—	15	565	119	12	
514	152	61	84	—	408	795	155	13	
506	213	36	141	8	469	933	187	14	
430	78	78	353	33	352	818	450	15	
238	21	150	1 512	164	186	753	1 698	16	
64	—	18	421	99	182	353	452	17	
2 773	471	524	2 593	304	1 616	4 787	3 232	18	
1 354	204	283	2 068	228	551	2 313	2 423	19	
742	96	220	1 877	209	228	1 322	2 156	20	
lich									
535	—	121	28	—	—	604	163	21	
432	1	80	37	—	6	476	128	22	
422	46	51	76	—	111	547	135	23	
377	46	32	101	8	197	521	137	24	
371	14	41	209	8	107	575	260	25	
281	9	62	444	44	146	578	521	26	
75	—	10	129	32	166	246	143	27	
2 493	116	397	1 024	92	733	3 547	1 487	28	
1 211	50	148	532	43	255	1 641	718	29	
648	27	86	321	19	80	886	430	30	

3. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien
3.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
							Insgesamt
1	unter 3	2 428	139	33	1 552	—	7
2	3 - 6	4 338	129	46	3 144	—	14
3	6 - 9	5 184	133	43	3 814	23	35
4	9 - 12	5 557	177	39	3 431	53	84
5	12 - 15	5 805	198	49	3 281	41	247
6	15 - 18	6 358	307	35	2 750	48	556
7	18 oder älter	5 099	162	8	1 519	27	650
8	I n s g e s a m t	34 769	1 245	253	19 491	192	1 593
	und zwar						
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	13 927	648	86	6 618	74	689
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 078	413	35	2 749	42	349
							Männ
11	unter 3	1 279	83	20	821	—	4
12	3 - 6	2 470	61	19	1 837	—	10
13	6 - 9	3 087	76	20	2 295	18	15
14	9 - 12	3 311	110	22	1 949	40	58
15	12 - 15	3 353	119	25	1 795	33	139
16	15 - 18	3 713	215	19	1 316	38	336
17	18 oder älter	3 035	112	3	783	24	403
18	Z u s a m m e n	20 248	776	128	10 796	153	965
	und zwar						
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	8 595	420	40	3 800	62	442
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 695	284	14	1 590	36	244
							Weib
21	unter 3	1 149	56	13	731	—	3
22	3 - 6	1 868	68	27	1 307	—	4
23	6 - 9	2 097	57	23	1 519	5	20
24	9 - 12	2 246	67	17	1 482	13	26
25	12 - 15	2 452	79	24	1 486	8	108
26	15 - 18	2 645	92	16	1 434	10	220
27	18 oder älter	2 064	50	5	736	3	247
28	Z u s a m m e n	14 521	469	125	8 695	39	628
	und zwar						
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 332	228	46	2 818	12	247
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 383	129	21	1 159	6	105

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2016 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen / Beratungen**

Art der Hilfe						Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)		
samt									
624	1	74	29	—	2	704	118	1	
886	5	117	38	—	5	972	171	2	
899	46	91	66	—	77	1 068	166	3	
927	276	69	138	9	393	1 424	221	4	
868	236	92	314	18	510	1 506	432	5	
709	109	153	1 104	173	449	1 555	1 345	6	
330	—	191	1 435	142	643	1 041	1 652	7	
5 243	673	787	3 124	342	2 079	8 270	4 105	8	
2 397	282	299	2 070	231	619	3 691	2 517	9	
1 252	125	147	1 616	178	207	1 894	1 890	10	
lich									
322	—	34	13	—	2	371	53	11	
478	5	59	17	—	3	524	83	12	
503	35	47	34	—	64	609	86	13	
508	220	41	85	8	292	877	134	14	
487	180	48	172	10	370	903	238	15	
376	87	96	787	144	318	914	959	16	
164	—	91	1 008	88	362	607	1 122	17	
2 838	527	416	2 116	250	1 411	4 805	2 675	18	
1 302	228	176	1 569	180	416	2 171	1 862	19	
696	109	97	1 340	157	142	1 152	1 545	20	
lich									
302	1	40	16	—	—	333	65	21	
408	—	58	21	—	2	448	88	22	
396	11	44	32	—	13	459	80	23	
419	56	28	53	1	101	547	87	24	
381	56	44	142	8	140	603	194	25	
333	22	57	317	29	131	641	386	26	
166	—	100	427	54	281	434	530	27	
2 405	146	371	1 008	92	668	3 465	1 430	28	
1 095	54	123	501	51	203	1 520	655	29	
556	16	50	276	21	65	742	345	30	

3. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien
3.3 Hilfen /

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
							Insgesamt
1	unter 3	2 473	187	77	787	—	11
2	3 - 6	4 143	218	93	1 654	—	14
3	6 - 9	5 878	250	106	2 069	42	56
4	9 - 12	7 788	388	98	1 842	108	173
5	12 - 15	7 323	326	80	1 639	52	374
6	15 - 18	9 249	349	76	1 264	44	703
7	18 oder älter	5 695	283	19	672	27	470
8	I n s g e s a m t und zwar	42 549	2 001	549	9 927	273	1 801
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	19 346	979	187	3 404	132	835
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	11 603	585	88	1 369	86	516
							Männ
11	unter 3	1 249	89	36	404	—	5
12	3 - 6	2 201	110	45	919	—	7
13	6 - 9	3 520	142	58	1 226	36	34
14	9 - 12	4 987	228	57	1 089	83	116
15	12 - 15	4 625	209	35	902	41	257
16	15 - 18	6 115	214	39	636	40	439
17	18 oder älter	3 737	196	12	331	24	284
18	Z u s a m m e n und zwar	26 434	1 188	282	5 507	224	1 142
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	12 944	606	93	1 946	116	562
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	8 454	373	44	786	77	369
							Weib
21	unter 3	1 224	98	41	383	—	6
22	3 - 6	1 942	108	48	735	—	7
23	6 - 9	2 358	108	48	843	6	22
24	9 - 12	2 801	160	41	753	25	57
25	12 - 15	2 698	117	45	737	11	117
26	15 - 18	3 134	135	37	628	4	264
27	18 oder älter	1 958	87	7	341	3	186
28	Z u s a m m e n und zwar	16 115	813	267	4 420	49	659
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	6 402	373	94	1 458	16	273
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 149	212	44	583	9	147

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

**2016 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)	
samt								
1 081	1	350	49	—	7	1 205	415	1
1 496	5	607	134	—	15	1 662	769	2
1 582	212	712	330	—	625	2 049	1 065	3
1 585	664	706	602	11	1 709	2 778	1 332	4
1 363	330	688	1 046	44	1 461	2 355	1 754	5
1 002	96	810	3 829	199	953	2 017	4 685	6
391	—	264	2 452	181	955	946	2 733	7
8 500	1 308	4 137	8 442	435	5 725	13 012	12 753	8
4 128	532	1 331	5 919	291	1 795	6 105	7 343	9
2 286	246	574	5 044	243	654	3 422	5 681	10
lich								
539	1	176	29	—	6	589	214	11
777	4	284	88	—	12	864	387	12
896	160	354	170	—	502	1 216	538	13
909	527	368	359	6	1 302	1 785	741	14
736	258	364	666	35	1 157	1 435	1 042	15
529	75	447	2 955	147	633	1 177	3 439	16
191	—	137	1 867	144	563	533	2 017	17
4 577	1 025	2 130	6 134	332	4 175	7 599	8 378	18
2 262	426	729	4 770	242	1 285	3 636	5 568	19
1 273	192	341	4 327	218	498	2 074	4 718	20
lich								
542	—	174	20	—	1	616	201	21
719	1	323	46	—	3	798	382	22
686	52	358	160	—	123	833	527	23
676	137	338	243	5	407	993	591	24
627	72	324	380	9	304	920	712	25
473	21	363	874	52	320	840	1 246	26
200	—	127	585	37	392	413	716	27
3 923	283	2 007	2 308	103	1 550	5 413	4 375	28
1 866	106	602	1 149	49	510	2 469	1 775	29
1 013	54	233	717	25	156	1 348	963	30

4. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2016

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	davon nach			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert		
Begonnene Hilfen /						
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	10 528	330	28	7 988	37
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	22 867	821	133	11 729	209
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	360	22	3	2	1
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 736	60	11	1 886	7
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	87	—	—	—	—
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 947	111	34	2 737	13
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	4 866	51	5	3 798	—
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	10 071	511	69	3 303	185
9	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	800	66	11	3	3
10	Insgesamt	33 395	1 151	161	19 717	246
Beendete Hilfen /						
11	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	9 954	318	18	7 791	36
12	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	22 187	804	112	11 700	156
13	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	349	29	4	2	1
14	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 642	48	15	1 772	11
15	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	67	—	—	—	—
16	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	4 150	98	29	2 884	12
17	katholischer Träger	4 694	54	5	3 730	1
18	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	9 499	503	50	3 309	126
19	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	786	72	9	3	5
20	Insgesamt	32 141	1 122	130	19 491	192
Hilfen / Beratungen						
21	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	10 765	431	41	4 463	40
22	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	27 351	1 260	198	5 464	233
23	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	694	33	6	—	—
24	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 973	91	20	1 293	19
25	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	254	1	—	—	—
26	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 707	165	64	1 110	23
27	katholischer Träger	3 849	111	8	1 553	1
28	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	14 290	773	84	1 507	186
29	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	3 472	1 974	16	1	4
30	Insgesamt	38 116	1 691	41	9 927	273

1) Anzahl der Hilfen. — 2) Einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; Sonstige juristische Person; andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich).

nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen									
274	287	75	767	419	64	287	833	1 252	1
1 293	2 557	512	154	3 198	332	2 062	4 922	3 467	2
30	90	16	—	179	3	17	144	180	3
112	202	45	3	218	31	172	403	228	4
4	26	—	—	17	—	40	30	17	5
149	268	92	14	426	26	111	581	457	6
70	177	66	3	531	38	132	336	541	7
866	1 633	257	114	1 681	217	1 304	3 145	1 861	8
62	161	36	20	146	17	286	283	183	9
1 567	2 844	587	921	3 617	396	2 349	5 755	4 719	10
Beratungen									
297	243	74	633	251	58	253	785	979	11
1 296	2 495	599	154	2 873	284	1 826	4 883	3 126	12
28	109	20	1	122	5	32	171	128	13
133	220	56	6	215	23	158	453	223	14
3	18	—	—	12	—	34	21	12	15
163	255	118	27	442	19	132	604	487	16
81	152	78	1	457	26	114	331	462	17
797	1 588	275	107	1 480	190	1 124	2 983	1 645	18
91	153	52	12	145	21	232	320	169	19
1 593	2 738	673	787	3 124	342	2 079	5 668	4 105	20
am 31.12.									
352	478	157	3 452	655	67	670	1 279	4 166	21
1 449	3 899	1 151	685	7 787	368	5 055	7 340	8 587	22
30	128	29	14	409	5	46	200	425	23
133	344	89	56	453	29	466	656	516	24
5	31	—	—	44	1	172	37	44	25
176	378	228	78	1 218	22	309	914	1 309	26
89	277	188	12	1 272	36	310	601	1 296	27
947	2 489	526	454	4 084	254	3 070	4 471	4 603	28
69	252	91	71	307	21	682	461	394	29
1 801	4 377	1 308	4 137	8 442	435	5 725	8 619	12 753	30

5. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2016

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
Begonnene Hilfen /							
1	Eltern leben zusammen	12 599	388	52	8 909	85	366
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	12 867	460	70	7 781	85	643
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	4 849	168	34	2 771	42	319
4	Eltern sind verstorben	196	3	1	39	—	19
5	Unbekannt	2 884	132	4	217	34	220
6	I n s g e s a m t	33 395	1 151	161	19 717	246	1 567
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	9 149	622	95	2 911	104	744
Beendete Hilfen /							
8	Eltern leben zusammen	12 257	422	48	8 729	65	370
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	12 763	410	56	7 727	71	713
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	4 848	151	26	2 792	45	343
11	Eltern sind verstorben	214	4	—	40	—	24
12	Unbekannt	2 059	135	—	203	11	143
13	I n s g e s a m t	32 141	1 122	130	19 491	192	1 593
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	8 966	573	82	2 897	95	749
Hilfen / Beratungen							
15	Eltern leben zusammen	11 992	642	84	4 264	103	442
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	15 003	674	99	4 186	94	771
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 362	242	50	1 362	48	340
18	Eltern sind verstorben	385	2	1	33	—	24
19	Unbekannt	5 374	131	5	82	28	224
20	I n s g e s a m t	38 116	1 691	239	9 927	273	1 801
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	15 438	996	153	1 555	119	898

1) Anzahl der Hilfen.

nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulante/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34 SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen								
1 001	174	139	428	52	1 057	1 794	628	1
1 413	291	401	872	92	829	2 665	1 329	2
398	113	132	508	40	358	968	660	3
14	3	18	69	10	21	36	89	4
18	6	231	1 740	202	84	292	2 013	5
2 844	587	921	3 617	396	2 349	5 755	4 719	6
1 769	338	598	1 234	104	725	3 270	1 907	7
Beratungen								
936	213	125	437	57	903	1 753	610	8
1 347	312	410	898	83	792	2 649	1 347	9
430	135	122	495	46	289	1 038	630	10
10	6	24	71	13	22	41	97	11
15	7	106	1 223	143	73	187	1 421	12
2 738	673	787	3 124	342	2 079	5 668	4 105	13
1 753	363	577	1 190	125	644	3 242	1 821	14
am 31.12.								
1 554	410	751	969	63	2 794	2 832	1 774	15
2 241	637	2 204	2 149	106	1 941	4 114	4 427	16
540	247	636	1 127	48	772	1 324	1 777	17
21	6	91	165	10	33	51	256	18
21	8	455	4 032	208	185	298	4 519	19
4 377	1 308	4 137	8 442	435	5 725	8 619	12 753	20
2 944	761	3 310	3 080	142	1 633	5 284	6 494	21

6. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2016

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfgewährung	Nennung als Hauptgrund ¹⁾	Nennungen insgesamt ²⁾	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII
				zusammen	darunter familienorientiert ³⁾	
Begonnene Hilfen /						
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	2 651	3 293	179	13	95
2	Unzureichende Förderung / Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 889	3 090	255	51	315
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 270	1 957	105	22	502
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern / Personenberechtigten	5 464	9 634	351	82	5 314
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	3 109	5 965	194	45	3 897
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 361	12 369	187	39	10 316
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	3 389	6 448	232	43	3 364
8	Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen	3 885	7 775	201	40	4 758
9	Schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen	2 597	5 844	322	24	2 743
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	780	780	25	4	3
11	I n s g e s a m t	33 395	57 155	2 051	363	31 307
Hilfen / Beratungen						
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	4 521	6 706	157	17	48
13	Unzureichende Förderung / Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	3 614	6 579	434	83	156
14	Gefährdung des Kindeswohls	2 712	4 319	114	32	339
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern / Personenberechtigten	5 197	11 389	499	128	2 691
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 886	6 935	317	77	2 234
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	5 210	9 051	257	56	5 539
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	3 271	7 069	317	66	1 737
19	Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen	4 028	8 501	283	64	2 269
20	Schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen	3 327	7 464	669	43	1 303
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	3 350	3 350	32	5	1
22	I n s g e s a m t	38 116	71 363	3 079	571	16 317

1) Mögliche Abweichungen in der Gesamtzahl der Hilfen ergeben sich aus Hilfen gem. § 31 SGB VIII, bei denen alle Kinder außerhalb des Elternhauses untergebracht sind. — 2) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. — 3) Angaben hilfebezogen.

nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Beratungen								
30	243	154	18	395	1 936	161	82	1
42	317	841	179	268	589	91	193	2
2	62	436	23	246	486	20	75	3
56	518	1 729	275	287	763	49	292	4
20	247	711	81	177	373	41	224	5
31	325	711	86	68	423	59	163	6
115	508	536	281	44	471	86	811	7
33	337	416	149	55	480	92	1 254	8
88	487	328	240	17	337	65	1 217	9
1	32	58	5	143	456	13	44	10
418	3 076	5 920	1 337	1 700	6 314	677	4 355	11
am 31.12.								
31	255	234	35	1 134	4 400	182	230	12
57	403	1 493	412	1 541	1 542	92	449	13
2	65	610	43	1 582	1 307	25	232	14
66	607	2 749	609	1 595	1 817	71	685	15
25	314	1 170	203	1 148	988	47	489	16
37	390	1 066	176	293	862	54	377	17
119	559	796	608	102	883	103	1 845	18
45	395	654	338	215	1 005	101	3 196	19
113	592	544	524	33	612	83	2 991	20
—	31	85	15	903	2 158	23	102	21
495	3 611	9 401	2 963	8 546	15 574	781	10 596	22

**B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
- ohne familienorientierte Hilfen -**

7. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2016

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Begonnene Hilfen / Beratungen					
		Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie				
			Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt
1	Insgesamt	30 390	11 546	11 384	4 417	181	2 862
2	unter 3	2 473	1 266	1 055	126	—	26
3	3 - 6	3 908	1 899	1 553	415	4	37
4	6 - 9	5 181	2 269	2 044	768	10	90
5	9 - 12	4 947	1 939	2 060	849	18	81
6	12 - 15	4 962	1 729	2 019	906	22	286
7	15 - 18	6 094	1 589	1 783	937	76	1 709
8	18 oder älter	2 825	855	870	416	51	633
9	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	12 572	4 332	4 347	1 260	105	2 528
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 978	2 358	1 663	407	72	2 478
11	Männlich	18 259	6 817	6 406	2 469	125	2 442
12	unter 3	1 302	660	565	62	—	15
13	3 - 6	2 210	1 120	833	239	1	17
14	6 - 9	3 235	1 501	1 203	464	7	60
15	9 - 12	3 038	1 210	1 242	517	12	57
16	12 - 15	2 945	1 032	1 167	496	13	237
17	15 - 18	3 823	830	939	453	60	1 541
18	18 oder älter	1 706	464	457	238	32	515
19	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	8 184	2 628	2 507	732	74	2 243
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 931	1 438	970	237	56	2 230
21	Weiblich	12 131	4 729	4 978	1 948	56	420
22	unter 3	1 171	606	490	64	—	11
23	3 - 6	1 698	779	720	176	3	20
24	6 - 9	1 946	768	841	304	3	30
25	9 - 12	1 909	729	818	332	6	24
26	12 - 15	2 017	697	852	410	9	49
27	15 - 18	2 271	759	844	484	16	168
28	18 oder älter	1 119	391	413	178	19	118
29	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 388	1 704	1 840	528	31	285
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 047	920	693	170	16	248

nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie

Hilfen / Beratungen am 31.12.							Lfd. Nr.
Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie						
	Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt		
33 500	10 354	12 663	4 772	363	5 348	1	
1 315	615	599	76	—	25	2	
2 554	1 057	1 185	264	6	42	3	
4 190	1 608	1 859	605	9	109	4	
6 105	2 367	2 588	944	31	175	5	
5 880	1 932	2 506	1 058	47	337	6	
8 171	1 685	2 439	1 166	132	2 749	7	
5 285	1 090	1 487	659	138	1 911	8	
15 031	3 888	4 758	1 323	218	4 844	9	
9 229	2 175	1 748	385	160	4 761	10	
21 575	6 576	7 362	2 791	229	4 617	11	
674	307	310	36	—	21	12	
1 379	596	632	138	2	11	13	
2 566	1 055	1 061	369	7	74	14	
4 021	1 617	1 629	635	18	122	15	
3 854	1 327	1 577	666	21	263	16	
5 547	1 024	1 340	588	93	2 502	17	
3 534	650	813	359	88	1 624	18	
10 589	2 511	2 838	773	151	4 316	19	
7 137	1 461	1 044	224	122	4 286	20	
11 925	3 778	5 301	1 981	134	731	21	
641	308	289	40	—	4	22	
1 175	461	553	126	4	31	23	
1 624	553	798	236	2	35	24	
2 084	750	959	309	13	53	25	
2 026	605	929	392	26	74	26	
2 624	661	1 099	578	39	247	27	
1 751	440	674	300	50	287	28	
4 442	1 377	1 920	550	67	528	29	
2 092	714	704	161	38	475	30	

8. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2016
8.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt	davon nach			
			im Haushalt der Eltern / eines Elternteils / des Sorgeberechtigten	in einer Verwandtenfamilie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	30 390	24 702	648	265	379
2	unter 3	2 473	2 202	21	46	—
3	3 - 6	3 908	3 682	39	36	—
4	6 - 9	5 181	4 870	83	33	—
5	9 - 12	4 947	4 584	88	23	—
6	12 - 15	4 962	4 289	103	28	1
7	15 - 18	6 094	3 643	245	58	45
8	18 oder älter	2 825	1 432	69	41	333
	und zwar					
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	12 572	8 953	338	100	136
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 978	3 958	251	50	93
11	Männlich	18 259	14 352	394	120	180
12	unter 3	1 302	1 154	7	25	—
13	3 - 6	2 210	2 110	15	9	—
14	6 - 9	3 235	3 054	54	12	—
15	9 - 12	3 038	2 821	40	10	—
16	12 - 15	2 945	2 493	68	18	—
17	15 - 18	3 823	1 893	171	21	27
18	18 oder älter	1 706	827	39	25	153
	und zwar					
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	8 184	5 344	236	49	79
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 931	2 383	197	30	60
21	Weiblich	12 131	10 350	254	145	199
22	unter 3	1 171	1 048	14	21	—
23	3 - 6	1 698	1 572	24	27	—
24	6 - 9	1 946	1 816	29	21	—
25	9 - 12	1 909	1 763	48	13	—
26	12 - 15	2 017	1 796	35	10	1
27	15 - 18	2 271	1 750	74	37	18
28	18 oder älter	1 119	605	30	16	180
	und zwar					
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 388	3 609	102	51	57
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 047	1 575	54	20	33

**nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe
Hilfen / Beratungen**

dem Aufenthaltsort vor der Hilfe								Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort		
541	1 807	199	316	502	342	689	1	
68	36	3	42	48	—	7	2	
77	33	1	23	16	—	1	3	
90	54	16	10	18	—	7	4	
78	106	15	15	16	5	17	5	
81	221	48	37	41	32	81	6	
98	810	78	136	256	229	496	7	
49	547	38	53	107	76	80	8	
174	1 241	62	230	394	282	662	9	
96	1 052	17	191	346	262	662	10	
310	1 315	99	221	383	291	594	11	
32	21	2	27	28	—	6	12	
39	17	1	9	9	—	1	13	
55	32	10	4	10	—	4	14	
52	71	12	7	8	4	13	15	
46	144	24	28	30	27	67	16	
61	651	34	109	220	202	434	17	
25	379	16	37	78	58	69	18	
108	1 003	34	183	323	248	577	19	
58	914	12	162	297	242	576	20	
231	492	100	95	119	51	95	21	
36	15	1	15	20	—	1	22	
38	16	—	14	7	—	—	23	
35	22	6	6	8	—	3	24	
26	35	3	8	8	1	4	25	
35	77	24	9	11	5	14	26	
37	159	44	27	36	27	62	27	
24	168	22	16	29	18	11	28	
66	238	28	47	71	34	85	29	
38	138	5	29	49	20	86	30	

8. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2016
8.2 Hilfen /

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt	davon nach			
			im Haushalt der Eltern / eines Elternteils / des Sorgeberechtigten	in einer Verwandtenfamilie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	33 500	22 914	985	555	246
2	unter 3	1 315	992	20	65	—
3	3 - 6	2 554	2 055	61	78	—
4	6 - 9	4 190	3 496	105	99	—
5	9 - 12	6 105	5 218	182	85	—
6	12 - 15	5 880	4 793	188	77	—
7	15 - 18	8 171	4 207	290	99	24
8	18 oder älter	5 285	2 153	139	52	222
9	und zwar					
	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	15 031	8 191	447	182	90
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	9 229	3 455	291	79	63
11	Männlich	21 575	14 042	603	281	112
12	unter 3	674	507	10	28	—
13	3 - 6	1 379	1 139	21	39	—
14	6 - 9	2 566	2 191	68	40	—
15	9 - 12	4 021	3 475	108	53	—
16	12 - 15	3 854	3 135	116	46	—
17	15 - 18	5 547	2 358	198	43	14
18	18 oder älter	3 534	1 237	82	32	98
19	und zwar					
	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	10 589	5 082	306	88	49
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 137	2 174	218	40	38
21	Weiblich	11 925	8 872	382	274	134
22	unter 3	641	485	10	37	—
23	3 - 6	1 175	916	40	39	—
24	6 - 9	1 624	1 305	37	59	—
25	9 - 12	2 084	1 743	74	32	—
26	12 - 15	2 026	1 658	72	31	—
27	15 - 18	2 624	1 849	92	56	10
28	18 oder älter	1 751	916	57	20	124
29	und zwar					
	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 442	3 109	141	94	41
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 092	1 281	73	39	25

**nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
1 296	3 556	344	598	864	566	1 576	1
78	38	5	35	73	—	9	2
157	47	3	83	67	—	3	3
230	107	24	54	68	—	7	4
242	206	37	49	56	3	27	5
209	327	64	54	55	32	81	6
241	1 490	113	179	347	335	846	7
139	1 341	98	144	198	196	603	8
389	2 607	104	360	601	517	1 543	9
170	2 285	30	295	508	502	1 551	10
725	2 707	190	387	641	509	1 378	11
37	22	2	22	39	—	7	12
83	21	—	32	42	—	2	13
119	62	16	33	34	—	3	14
151	137	29	16	32	2	18	15
130	221	39	33	39	28	67	16
129	1 242	55	141	296	307	764	17
76	1 002	49	110	159	172	517	18
219	2 171	59	287	496	474	1 358	19
97	2 012	22	253	447	471	1 365	20
571	849	154	211	223	57	198	21
41	16	3	13	34	—	2	22
74	26	3	51	25	—	1	23
111	45	8	21	34	—	4	24
91	69	8	33	24	1	9	25
79	106	25	21	16	4	14	26
112	248	58	38	51	28	82	27
63	339	49	34	39	24	86	28
170	436	45	73	105	43	185	29
73	273	8	42	61	31	186	30

9. Beendete Hilfen / Beratungen für junge Menschen 2016

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon nach			
			im Haushalt der Eltern / eines Elternteils / des Sorgeberechtigten	in einer Verwandtenfamilie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	29 270	23 391	526	201	1 619
2	unter 3	1 770	1 626	17	19	—
3	3 - 6	3 406	3 200	23	13	—
4	6 - 9	4 242	3 995	39	14	—
5	9 - 12	4 591	4 250	58	17	—
6	12 - 15	4 888	4 335	74	25	1
7	15 - 18	5 613	4 105	167	45	114
8	18 oder älter	4 760	1 880	148	68	1 504
9	und zwar					
	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	11 442	8 286	224	68	891
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 789	3 528	125	27	634
11	Männlich	17 280	13 553	307	101	892
12	unter 3	937	862	5	8	—
13	3 - 6	1 973	1 862	13	3	—
14	6 - 9	2 564	2 422	26	8	—
15	9 - 12	2 781	2 565	29	14	—
16	12 - 15	2 841	2 516	43	16	1
17	15 - 18	3 317	2 234	102	17	72
18	18 oder älter	2 867	1 092	89	35	819
19	und zwar					
	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	7 251	4 956	151	36	572
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 983	2 148	95	18	464
21	Weiblich	11 990	9 838	219	100	727
22	unter 3	833	764	12	11	—
23	3 - 6	1 433	1 338	10	10	—
24	6 - 9	1 678	1 573	13	6	—
25	9 - 12	1 810	1 685	29	3	—
26	12 - 15	2 047	1 819	31	9	—
27	15 - 18	2 296	1 871	65	28	42
28	18 oder älter	1 893	788	59	33	685
29	und zwar					
	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 191	3 330	73	32	319
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 806	1 380	30	9	170

1) Eine Angabe zum anschließenden Aufenthalt erfolgt u. a. nicht, wenn der Hilfeempfänger während der Hilfe verstirbt. Insofern sind Abweichungen zu anderen Insgesamtwerten möglich.

nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt

anschließendem Aufenthalt							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial-pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
584	1 773	162	167	348	158	341	1
58	24	1	15	6	—	4	2
101	49	—	4	13	—	3	3
82	83	11	7	10	—	1	4
72	152	18	11	4	—	9	5
81	272	56	16	10	3	15	6
114	695	48	49	113	50	113	7
76	498	28	65	192	105	196	8
219	1 016	48	93	266	94	237	9
127	779	10	64	235	59	201	10
350	1 215	96	110	283	115	258	11
33	13	1	7	5	—	3	12
55	27	—	3	8	—	2	13
38	50	11	4	4	—	1	14
44	99	13	7	3	—	7	15
49	155	32	11	9	2	7	16
84	521	28	36	98	36	89	17
47	350	11	42	156	77	149	18
148	788	33	67	230	74	196	19
101	667	6	51	212	50	171	20
234	558	66	57	65	43	83	21
25	11	—	8	1	—	1	22
46	22	—	1	5	—	1	23
44	33	—	3	6	—	—	24
28	53	5	4	1	—	2	25
32	117	24	5	1	1	8	26
30	174	20	13	15	14	24	27
29	148	17	23	36	28	47	28
71	228	15	26	36	20	41	29
26	112	4	13	23	9	30	30

**10. Hilfen / Beratungen für junge Menschen 2016 nach Verwaltungsbezirken,
10.1 Begonnene Hilfen /**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von		
			männlich	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	680	453	227	176	219	259
2	Frankfurt am Main, St.	4 956	2 916	2 040	1 093	1 833	1 607
3	Offenbach am Main, St.	756	430	326	196	237	257
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 648	963	685	372	598	537
5	Bergstraße	1 574	952	622	372	507	573
6	Darmstadt-Dieburg	1 272	850	422	186	431	448
7	Groß-Gerau	1 746	1 119	627	344	473	690
8	<i>darunter Rüsselsheim a. M., St.</i>	501	306	195	100	130	224
9	Hochtaunuskreis	1 121	677	444	297	398	371
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H., St.</i>	413	254	159	151	138	102
11	Main-Kinzig-Kreis	2 776	1 623	1 153	671	829	997
12	<i>darunter Hanau, Br.-Grimm-Stadt</i>	870	536	334	189	219	338
13	Main-Taunus-Kreis	969	587	382	188	354	355
14	Odenwaldkreis	577	338	239	107	212	213
15	Offenbach	1 490	884	606	339	473	581
16	Rheingau-Taunus-Kreis	552	332	220	74	195	242
17	Wetteraukreis	689	408	281	110	221	314
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	20 806	12 532	8 274	4 525	6 980	7 444
19	Gießen	1 474	822	652	339	494	480
20	<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	550	299	251	169	189	145
21	Lahn-Dill-Kreis	1 357	807	550	291	481	456
22	<i>darunter Wetzlar, St.</i>	355	211	144	98	96	118
23	Limburg-Weilburg	857	500	357	168	277	319
24	Marburg-Biedenkopf	1 178	689	489	229	479	395
25	<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	398	233	165	93	133	131
26	Vogelsbergkreis	212	138	74	24	56	107
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 078	2 956	2 122	1 051	1 787	1 757
28	Kassel, documenta-St.	1 602	929	673	328	501	578
29	Fulda	950	606	344	178	294	422
30	<i>darunter Fulda, St.</i>	313	182	131	70	97	126
31	Hersfeld-Rotenburg	326	211	115	60	113	129
32	Kassel	748	471	277	98	225	359
33	Schwalm-Eder-Kreis	228	156	72	17	55	123
34	Waldeck-Frankenberg	369	234	135	66	79	142
35	Werra-Meißner-Kreis	283	164	119	58	94	102
36	Reg.-Bez. K a s s e l	4 506	2 771	1 735	805	1 361	1 855
37	Land H e s s e n	30 390	18 259	12 131	6 381	10 128	11 056

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

**persönlichen Merkmalen und vorangegangener Gefährdungseinschätzung
Beratungen insgesamt (ohne familienorientierte Hilfen)**

... Jahren	und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen ¹⁾		
26	376	242	236	22	1
423	3 024	1 764	1 294	245	2
66	482	249	254	26	3
141	714	298	507	131	4
122	506	276	260	32	5
207	527	287	270	75	6
239	858	580	379	127	7
47	349	239	150	107	8
55	417	184	123	18	9
22	190	121	43	2	10
279	1 065	749	542	87	11
124	474	425	178	9	12
72	420	209	160	56	13
45	173	78	129	7	14
97	661	304	325	79	15
41	186	87	132	27	16
44	179	79	142	50	17
1 857	9 588	5 386	4 753	982	18
161	476	238	376	51	19
47	235	108	174	31	20
129	396	195	347	38	21
43	148	74	180	3	22
93	237	86	256	66	23
75	308	136	271	77	24
41	146	59	110	25	25
25	64	32	112	16	26
483	1 481	687	1 362	248	27
195	617	322	427	79	28
56	290	187	175	16	29
20	108	48	92	9	30
24	94	59	85	23	31
66	250	173	196	37	32
33	74	57	87	—	33
82	130	86	109	26	34
29	48	21	91	3	35
485	1 503	905	1 170	184	36
2 825	12 572	6 978	7 285	1 414	37

10. Hilfen / Beratungen für junge Menschen 2016 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen
10.2 Beendete Hilfen /

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von		
			männlich	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	658	435	223	168	192	234
2	Frankfurt am Main, St.	4 735	2 762	1 973	837	1 584	1 627
3	Offenbach am Main, St.	678	385	293	136	199	244
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 525	889	636	311	559	437
5	Bergstraße	1 532	920	612	303	434	583
6	Darmstadt-Dieburg	1 318	857	461	155	337	541
7	Groß-Gerau	1 549	950	599	276	386	587
8	<i>darunter Rüsselsheim a. M., St.</i>	357	192	165	76	97	130
9	Hochtaunuskreis	1 074	594	480	244	376	358
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H., St.</i>	353	195	158	117	131	81
11	Main-Kinzig-Kreis	2 589	1 444	1 145	579	770	823
12	<i>darunter Hanau, Br.-Grimm-Stadt</i>	711	399	312	137	213	238
13	Main-Taunus-Kreis	945	570	375	177	335	303
14	Odenwaldkreis	519	289	230	94	160	196
15	Offenbach	1 311	774	537	256	408	469
16	Rheingau-Taunus-Kreis	643	387	256	66	187	278
17	Wetteraukreis	784	458	326	97	203	319
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	19 860	11 714	8 146	3 699	6 130	6 999
19	Gießen	1 520	875	645	286	466	512
20	<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	584	326	258	156	184	164
21	Lahn-Dill-Kreis	1 320	800	520	217	421	454
22	<i>darunter Wetzlar, St.</i>	331	184	147	64	100	113
23	Limburg-Weilburg	811	457	354	123	236	306
24	Marburg-Biedenkopf	1 100	630	470	186	405	363
25	<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	367	214	153	76	124	109
26	Vogelsbergkreis	241	153	88	17	37	120
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	4 992	2 915	2 077	829	1 565	1 755
28	Kassel, documenta-St.	1 572	927	645	290	416	590
29	Fulda	999	584	415	150	278	411
30	<i>darunter Fulda, St.</i>	321	188	133	63	100	126
31	Hersfeld-Rotenburg	289	170	119	47	77	117
32	Kassel	724	446	278	79	205	289
33	Schwalm-Eder-Kreis	297	196	101	11	39	142
34	Waldeck-Frankenberg	253	159	94	27	32	80
35	Werra-Meißner-Kreis	287	171	116	45	91	119
36	Reg.-Bez. K a s s e l	4 421	2 653	1 768	649	1 138	1 748
37	Land H e s s e n	29 273	17 282	11 991	5 177	8 833	10 502

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

**Merkmale, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer
Beratungen insgesamt (ohne familienorientierte Hilfen)**

... Jahren	und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen ¹⁾			
64	325	172	234	30	10	1
687	2 888	1 598	1 328	234	12	2
99	422	211	233	29	8	3
218	644	281	404	98	10	4
212	507	263	252	28	9	5
285	537	261	299	56	13	6
300	721	425	363	44	10	7
54	211	119	131	19	12	8
96	354	115	112	14	8	9
24	140	68	47	2	7	10
417	887	581	459	50	8	11
123	339	297	137	10	8	12
130	331	139	144	30	10	13
69	134	54	109	6	8	14
178	546	225	277	45	10	15
112	201	89	149	18	14	16
165	233	106	178	41	16	17
3 032	8 730	4 520	4 541	723	11	18
256	442	198	407	42	11	19
80	243	119	195	25	11	20
228	375	171	346	30	11	21
54	123	46	159	6	11	22
146	234	79	215	32	12	23
146	264	92	253	64	12	24
58	110	29	100	15	10	25
67	64	40	113	17	30	26
843	1 379	580	1 334	185	12	27
276	584	278	457	65	10	28
160	261	133	202	13	14	29
32	121	59	96	8	10	30
48	59	32	81	17	13	31
151	208	114	214	32	12	32
105	90	56	119	—	26	33
114	94	70	83	10	18	34
32	39	8	100	3	8	35
886	1 335	691	1 256	140	13	36
4 761	11 444	5 791	7 131	1 048	11	37

10. Hilfen / Beratungen für junge Menschen 2016 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen
10.3 Hilfen / Beratungen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von		
			männlich	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	740	527	213	83	233	304
2	Frankfurt am Main, St.	5 187	3 171	2 016	631	1 782	2 022
3	Offenbach am Main, St.	579	332	247	109	192	223
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 939	1 198	741	244	527	764
5	Bergstraße	1 372	912	460	180	445	575
6	Darmstadt-Dieburg	1 573	1 103	470	141	546	640
7	Groß-Gerau	1 611	1 119	492	167	491	692
8	<i>darunter Rüsselsheim a. M., St.</i>	496	321	175	56	151	210
9	Hochtaunuskreis	1 010	619	391	148	374	364
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H., St.</i>	287	183	104	56	92	91
11	Main-Kinzig-Kreis	2 184	1 398	786	338	571	913
12	<i>darunter Hanau, Br.-Grimm-Stadt</i>	700	440	260	114	189	299
13	Main-Taunus-Kreis	1 156	782	374	123	371	495
14	Odenwaldkreis	483	328	155	33	177	224
15	Offenbach	1 512	967	545	209	409	626
16	Rheingau-Taunus-Kreis	942	608	334	61	241	427
17	Wetteraukreis	1 159	796	363	88	319	536
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	21 447	13 860	7 587	2 555	6 678	8 805
19	Gießen	1 483	853	630	194	460	601
20	<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	448	264	184	67	160	156
21	Lahn-Dill-Kreis	1 624	1 054	570	210	555	610
22	<i>darunter Wetzlar, St.</i>	368	209	159	79	127	130
23	Limburg-Weilburg	1 003	619	384	137	314	410
24	Marburg-Biedenkopf	1 471	982	489	146	470	626
25	<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	487	323	164	52	125	216
26	Vogelsbergkreis	519	369	150	23	137	278
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	6 100	3 877	2 223	710	1 936	2 525
28	Kassel, documenta-St.	1 676	1 028	648	254	509	660
29	Fulda	1 212	820	392	110	344	578
30	<i>darunter Fulda, St.</i>	339	199	140	48	95	158
31	Hersfeld-Rotenburg	537	354	183	45	165	244
32	Kassel	992	624	368	59	271	504
33	Schwalm-Eder-Kreis	615	430	185	26	148	327
34	Waldeck-Frankenberg	600	378	222	76	140	277
35	Werra-Meißner-Kreis	321	204	117	34	104	131
36	Reg.-Bez. K a s s e l	5 953	3 838	2 115	604	1 681	2 721
37	Land H e s s e n	33 500	21 575	11 925	3 869	10 295	14 051

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

Merkmale, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer am 31.12. insgesamt (ohne familienorientierte Hilfen)

... Jahren	und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen ¹⁾			
120	438	332	399	33	24	1
752	3 341	1 942	2 061	401	19	2
55	332	155	326	36	22	3
404	875	433	803	383	22	4
172	493	332	373	41	20	5
246	670	370	472	135	21	6
261	767	519	527	126	16	7
79	345	227	224	113	17	8
124	409	195	234	67	20	9
48	155	108	43	5	12	10
362	938	673	733	95	21	11
98	337	272	263	7	19	12
167	587	361	287	80	19	13
49	160	83	174	18	21	14
268	797	477	638	203	21	15
213	380	238	296	75	31	16
216	448	294	417	112	30	17
3 409	10 635	6 404	7 740	1 805	21	18
228	529	290	602	77	24	19
65	216	113	232	42	24	20
249	592	386	638	60	25	21
32	157	81	244	4	17	22
142	344	201	447	170	24	23
229	548	350	559	217	26	24
94	226	142	210	72	28	25
81	195	141	240	23	31	26
929	2 208	1 368	2 486	547	25	27
253	707	405	654	98	17	28
180	412	274	317	38	21	29
38	115	42	138	23	20	30
83	187	131	212	101	33	31
158	335	234	369	57	24	32
114	233	189	257	9	32	33
107	211	141	226	96	25	34
52	103	83	80	5	10	35
947	2 188	1 457	2 115	404	22	36
5 285	15 031	9 229	12 341	2 756	22	37